

Protokoll Perspektivwerkstatt STEK Wiblingen mit Ortsbesichtigung am 19. Oktober 2019



Überblick

‘Tour de Wiblingen’ –

Ortsbesichtigung mit dem Rad durch Wiblingen und Spaziergang im Zentrum Tannenplatz

Anwesend zu Beginn ca. 35 Teilnehmende aus Öffentlichkeit und Verwaltung

Treffpunkt Lustgarten, Kloster Wiblingen

Begrüßung Herr Ulrich Willmann,
Stadt Ulm - Stadtplanung, Umwelt, Baurecht,
Abteilungsleitung Strategische Planung

Begleitung Herr Timo Buff, Herr Thomas Sippel
Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart

Treffpunkt Lustgarten, Kloster Wiblingen

Uhrzeit 11:00 Uhr – 13:30 Uhr



Perspektivwerkstatt

Anwesend ca. 55 Teilnehmende aus Öffentlichkeit und Verwaltung

Begrüßung/ Herr Ulrich Willmann

Einführung Stadt Ulm, Hauptabteilung Stadtplanung, Abteilungsleitung Strategische Planung

Moderation Herr Timo Buff, Herr Oliver Herweg, Herr Jörg Hiller, Herr Thomas Sippel,
Frau Verena Wiest, Netzwerk für Planung und Kommunikation -
Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart

Fachliche Herr Ulrich Willmann, Herr Christian Sydow - Stadt Ulm, Stadtplanung, Umwelt,
Begleitung Baurecht, Abteilung Strategische Planung
Herr Helmut Schnurr - Stadt Ulm, Abteilung Soziales, Sozialraumleitung
Frau Birgit Wegele-Hehl - Stadt Ulm, Abteilung Soziales, Stadtteilkoordination

Ort Evangelisches Gemeindezentrum Zachäus, Wiblingen

Uhrzeit 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

1. Ablauf Perspektivwerkstatt

Ortsbesichtigung –

Radtour durch Wiblingen mit abschließendem Spaziergang Zentrum Tannenplatz

11:00 Uhr **Begrüßung**

Herr Willmann, Herr Buff

‘Tour de Wiblingen’ - Radtour mit abschließendem Spaziergang

Begleitung/Führung Herr Buff, Herr Sippel

13:30 Uhr **Ankommen Veranstaltungsort**

Gemeinsame Mittagspause – Zeit für persönliche Gespräche

14:00 Uhr **Begrüßung Perspektivwerkstatt**

Herr Willmann

Einstieg in die Arbeit

Herr Buff

- Reflexion ‘Tour de Wiblingen’
- Vorstellen Themenfelder / Arbeitsgruppen
- Einteilen in die Arbeitsgruppen mit kurzer Pause

Dialogphase in vier moderierten Arbeitsgruppen

Moderationsteam

- Umfrage räumliche Abgrenzung Tannenplatz „Mein Tannenplatz“
- Brainstorming Projektideen – „Bürgermeisterfrage“
- Festhalten von Handlungsansätzen/-zielen
- Herausfiltern von Handlungsschwerpunkten

Gemeinsame Kaffeepause – Zeit für persönliche Gespräche

16:30 Uhr **Zusammenführen der Arbeitsergebnisse**

Moderationsteam

- Vorstellen Ergebnisse Arbeitsgruppen durch Moderation
- Ergänzung durch Teilnehmende

Einholen erstes Stimmungsbild zu mögliche Impulsprojekten

Moderationsteam

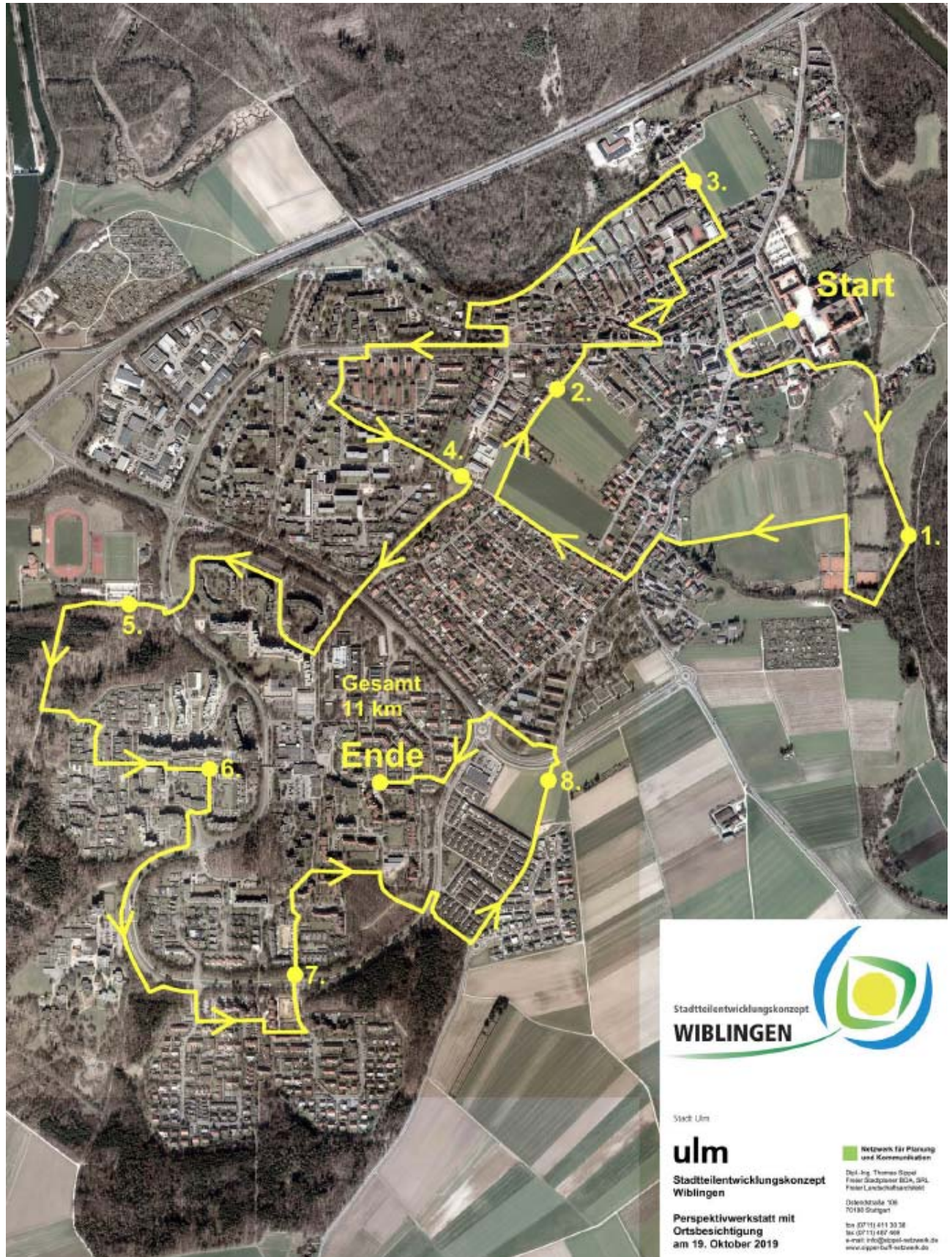
- Punkten durch Teilnehmende
- Reflexion Stimmungsbild im Plenum

17:45 Uhr **Ausblick und Abschluss**

Hinweis: Die im Rahmen der Perspektivwerkstatt gezeigten Präsentationsfolien sind dem Protokoll als separate Anlage beigefügt und können unter <https://www.ulm.de/leben-in-ulm/bauen-und-wo-nen/stadtplanung/stek-wiblingen> angesehen bzw. heruntergeladen werden.

2. 'Tour de Wiblingen'

Überblick Verlauf Radtour durch Wiblingen mit Haltepunkten



Bildimpression 'Tour de Wiblingen'



3. Begrüßung und Einführung

Herr Willmann begrüßt zum Einstieg in die Arbeitsphase nochmals alle Teilnehmenden herzlich zur Perspektivwerkstatt im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzepts STEK Wiblingen. Dabei bringt er seinen Dank zum Ausdruck, dass trotz des Regenwetters viele der Anwesenden Bürgerinnen und Bürger bereits an der 'Tour de Wiblingen' teilgenommen haben. Dies auch vor dem Hintergrund, dass es der Stadt Ulm ein besonderes Anliegen ist, bei der Erarbeitung des STEK Wiblingen vor Ort in den Quartieren zu sein, um möglichst unmittelbar die angesprochenen Themen aus der Bürgerschaft vor Augen zu haben und die Themen entsprechend für die weitere Bearbeitung mitzunehmen.



Zum Abschluss seiner Begrüßung stellt er das Projektteam vor, das aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung Ulm besteht (siehe Überblick Titel, fachliche Begleitung) sowie der extern beauftragten Bürogemeinschaft Sippel | Buff, die den dialogischen Planungsprozess zum STEK Wiblingen moderieren und fachlich begleiten. Er wünscht allen Teilnehmenden einen konstruktiven Nachmittag mit interessanten Diskussion über die Perspektiven von Wiblingen und übergibt für die Moderation der Veranstaltung an Herrn Buff, der auf die Aufgabe und Zielsetzung des STEK eingeht, einen kurzen Überblick über den Beteiligungsprozess gibt und den Ablauf der Veranstaltung erläutert.

4. Einstieg in den Dialog – Ablauf Arbeitsgruppenphase

Zum Einstieg in die Arbeit fasst Herr Buff kurz die im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung am 9. Oktober 2019 eingeholten ersten Hinweise und Anmerkungen zusammen und reflektiert anhand einiger Folien die auf der Radtour in Augenschein genommenen Themen und Fragestellungen, um vor allem auch diejenigen Bürgerinnen und Bürger inhaltlich mitzunehmen und auf den gleichen Stand zu bringen, die an der 'Tour de Wiblingen' nicht teilnehmen konnten.

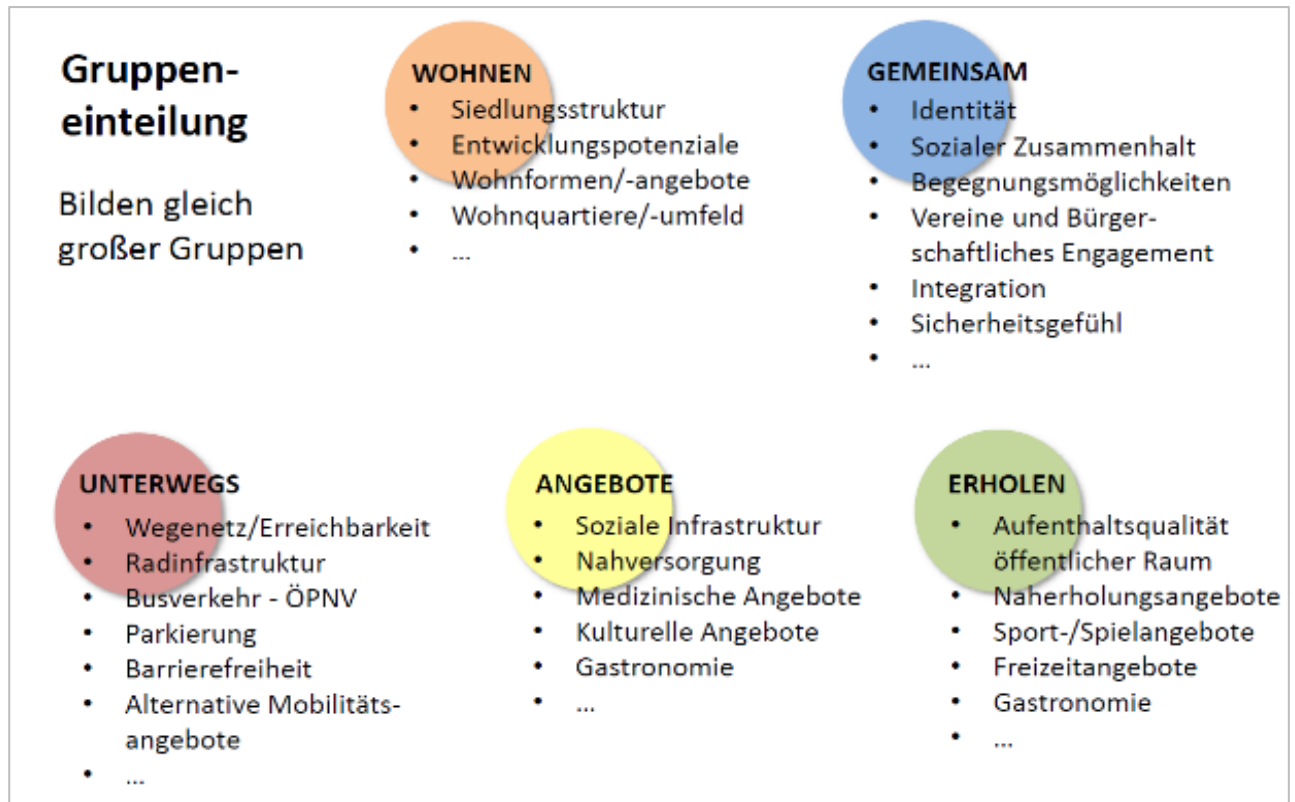


Anhand einiger ausgewählter Ergebnisse der Haushaltsbefragung, die während der Kick-off-Veranstaltung vorgestellt wurden, erläutert er die inhaltliche Bandbreite der für die nachfolgende Dialogphase vorgesehenen fünf Arbeitsgruppen:

- Wohnen in Wiblingen
- Gemeinsam in Wiblingen
- Angebote in Wiblingen
- Erholen in Wiblingen
- Unterwegs in Wiblingen

Aufgrund der sich abzeichnenden Interessenslage der Teilnehmenden an den vorgeschlagenen Handlungsfelder und der von Seiten der Anwesenden thematisierten inhaltlichen Nähe werden in Abstimmung mit dem Plenum die Themen Gemeinsam und Angebote zu einer Arbeitsgruppe zusammengefasst.

Überblick inhaltliche Bandbreite der einzelnen Arbeitsgruppen



Abschließend erklärt Herr Buff die in den Arbeitsgruppen gleichermaßen vorgesehene Arbeitsweise. Da schon bei der Kick-Off Veranstaltung zum STEK Wiblingen deutlich wurde, dass die Bezeichnung „Tannenplatz“ ganz unterschiedlich verwendet und somit auch aufgefasst wird, sind alle Teilnehmenden zum Einstieg aufgefordert, auf einem Luftbild den Bereich abzugrenzen, der für sie persönlich die Bezeichnung „Tannenplatz“ umfasst. Die Karten wurden im Anschluss eingesammelt und im Nachgang der Veranstaltung ausgewertet. Die Bandbreite der Antworten ist im Protokoll nachfolgend anhand einiger Darstellungen beispielhaft dargestellt.

Zum inhaltlichen Einstieg der jeweiligen Arbeitsgruppe sollen die Arbeitsgruppenmitglieder auf einer Moderationskarte ihre zentrale Projektidee bezogen auf das Themenfeld notieren und anschließend der Reihe nach vorstellen. Aufbauend auf der Ideensammlung werden aus der Diskussion mit den Teilnehmenden Handlungsansätze/-ziele diskutiert und zum Abschluss der Arbeitsgruppenphase mit Blick auf die Berichterstattung im Plenum nochmals die wesentliche Handlungsschwerpunkte zusammengefasst.

Nach Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum durch die Moderation konnten die Teilnehmenden weitere Anregungen und Hinweise vorbringen. Um ein erstes Stimmungsbild für mögliche Impuls- bzw. Schlüsselprojekte zu erhalten, konnten die Teilnehmenden je Handlungsfeld bzw. Arbeitsgruppe drei Punkte auf die vorgestellten Projektideen punkten und so priorisieren. Um eine Verzerrung zu vermeiden, durfte je Projektidee nur ein Punkt vergeben werden. Die Anzahl der Punkte sind nachfolgend im Protokoll jeweils bei den gepunkteten Projektideen in Klammern vermerkt (→ Anzahl Pkt.)

Die von den Teilnehmer*innen während der Dialogphase vorgebrachten Themen / Aspekte – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion nachfolgend bei der Ergebnisdarstellung im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt nicht.

W

Umfrage

Die Bezeichnung „Tannenplatz“
umfasst für mich....?

Umgrenzen Sie die Fläche...



Einstieg in die Gruppenarbeit

Welches Projekt würden Sie umsetzen,
wenn Sie **einen Tag lang Bürgermeister*in
von Wiblingen** wären und nicht auf die
Finanzierung achten müssten?

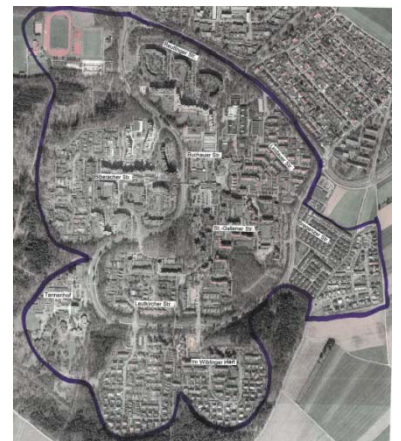
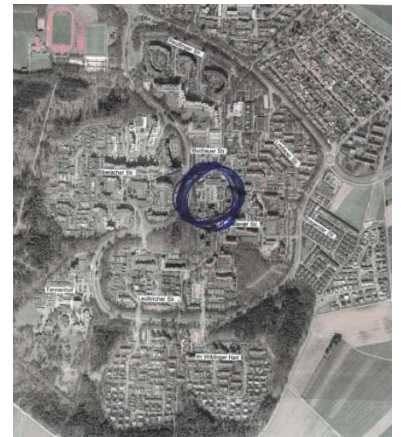


5. Ergebnisdarstellung

Umfrage zum Standort Tannenplatz

Die Auswertung macht deutlich, dass mit der Bezeichnung Tannenplatz ganz unterschiedliche räumliche Abgrenzungen gemeint sind und somit gleichermaßen auch unterschiedliche Themen und Sichtweisen mit dem Begriff transportiert werden. Die Bandbreite reicht von ganz eng gefasst mit Marktplatz / "Am Tannenplatz" über den Umgriff zentraler Bereich mit Nahversorgungsangeboten, Schulzentrum, Biberacher und Reutlinger Straße bis hin zu ganz Wiblingen: Nachfolgen ist in Klammern die entsprechende Anzahl der abgegebenen Abgrenzung vermerkt:

- Mein Tannenplatz ist ... sehr eng gefasst
 - > Marktplatz (→ 3x)
 - > Zentraler Bereich mit Gemeindezentrum (→ 4 x)
- Mein Tannenplatz ist ... etwas weiter gefasst
 - > Zentraler Bereich mit Nahversorgung und Schulzentrum (→ 5 x)
- Mein Tannenplatz ist ... mit größerem Umgriff
 - > Zentraler Bereich mit Nahversorgung, Schule, Biberacher und Reutlinger Str. (→ 3 x)
 - > Zentraler Bereich mit Nahversorgung, Schule, Biberacher, Reutlinger, Wangener Straße (→ 1 x)
 - > Innerhalb des Wiblinger Rings (→ 1 x)
 - > Innerhalb des Wiblinger Rings mit Biberacher Str. (→ 1 x)
- Mein Tannenplatz ist ... fast gesamt Wiblingen Süd
 - > Wiblingen Süd ohne Tannenhof und Eschwiesen (→ 3 x)
 - > Wiblingen Süd ohne Tannenhof (→ 1 x)
 - > Wiblingen Süd ohne Eschwiesen (→ 3 x)
 - > Wiblingen Süd ohne Eschwiesen, mit TV Wiblingen (→ 1 x)
 - > Wiblingen Süd mit Eschwiesen, aber ohne TV Wiblingen (→ 4 x)
- Mein Tannenplatz ist gesamt Wiblingen Süd
 - > Wiblingen Süd gesamt (→ 4 x)



Arbeitsgruppe 1 – Wohnen in Wiblingen

Moderation Timo Buff

Ideensammlung Projektpool (Bürgermeisterfrage)

- Areal „Hinter den Gärten“ entwickeln, gute zentrale Lage in Alt-Wiblingen, Wohnen, Nutzungsmischung prüfen (→ 8 Pkt.)
- Areal „Fahrtäcker“ als Wohnquartier entwickeln (→ 2 Pkt.)
- Areal zwischen Regenbogenschule und Wiblinger Ring als Wohnquartier entwickeln (→ 3 Pkt.)
- Areal zwischen Eschwiesen und Wiblinger Querspange als Wohnquartier entwickeln (→ 3 Pkt.)
- Abriss „Koreasiedlung“ und Neubau zeitgemäßer und bezahlbarer Mietwohnungen (→ 14 Pkt.)
- Stadteingang „Wiblingen Süd“ bauen / aufwerten, u.a. Verlegung Häckselplatz und Grüngutanlage (→ 4 Pkt.)
- Gebäude Biberacher Straße/Mutterschiff „abreißen“, um trennende Struktur aufzuheben (→ 2 Pkt.)
- Wohnraumverdichtung durch Aufstockung im Bereich „Tannenäcker“, „Ehrenäcker“ und „Im Grund“
- Angebot Mehrgenerationenwohnen entwickeln (→ 17 Pkt.)
- Moderne, kleinere Wohnungen für Berufseinsteiger anbieten (→ 3 Pkt.)
- Wohngemeinschaftsprojekte unterstützen / etablieren (→ 2 Pkt.)



Handlungsansätze/-ziele

Wohnraumangebote / Durchmischung

- Mit Wohnungsneubau Vielfalt im Quartier und Durchmischung anstreben
- Strategische Wohnbauentwicklung verfolgen, um in den Quartieren gezielt eine soziale Durchmischung zu fördern (→ 6 Pkt.)
- Wohnen entlang der Ortsdurchfahrt von Alt-Wiblingen muss wieder attraktiv sein (Hauptstraße, Donautalstraße), um den „Ort“ zu beleben
- Wiblingen zu sanieren heißt, Verkehr und dadurch Lärm und Abgase zu reduzieren und den Radverkehr zu fördern, z.B. bestehende Lärmschutteinrichtung „Ulmer Welle“ in Richtung Norden als Schutz der Wohnbebauung in Alt-Wiblingen verlängern
- Erneute Ghettoisierung Wiblingens aufgrund „einseitiger“ Wohnangebote vermeiden, sichtbar solide Wohnungen bauen bzw. am Wohnungsmarkt platzieren (→ 1 Pkt.)
- Bebauung im Quartier Reutlinger Straße und Biberacher Straße wird aufgrund ihrer Größe/Massivität als „Problem“ angesehen

- Schaffen von bezahlbareren, zeitgemäßen Wohnraumangeboten für Familien und Geringverdiener (→ 18 Pkt.)
- Attraktive Wohnraumangebote auch für junge Menschen vor allem in Form von kleineren Wohneinheiten vorsehen (z.B. 2-Zimmerwohnungen)
- Zusammenwachsen von Alt-Wiblingen (Nord) und Wiblingen Süd fördern (→ 1 Pkt.)



„Generationenwechsel“ in Einfamilienhausgebieten / Altersgerechte Wohnformen

- Konzepte/Strategien entwickeln, die einen Generationenwechsel in Einfamilienhausgebieten unterstützen, u.a. durch attraktive, neue Wohnungsangebote für ältere Menschen, die einen Umzug aus dem bisherigen Haus erleichtern (Alternativen anbieten)
- Neue Wohngebäude barrierefrei erstellen
- Bestehende Wohnungen in Mehrfamilienhäusern seniorengerecht umbauen, z.B. Nachrüstung von Fahrstühlen (Ziel: barrierefreie Wohnungen schaffen, Chance der Durchmischung in den „Blöcken“ fördern, z.B. „Mutterschiff“)

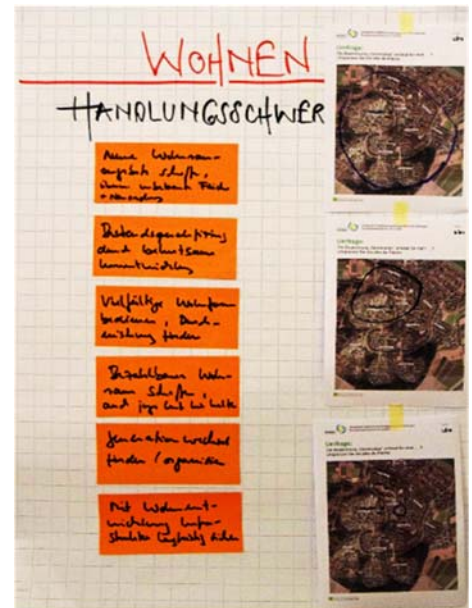
Innenentwicklung

- Keine weitere Nachverdichtung mehr (→ 11 Pkt.)
- Schaffen von Innenentwicklungspotenzialen durch Aufstockung, z.B. von drei auf vier Geschosse (gutes Beispiel in der Gögglinger Straße)
- Innenentwicklung muss sich intensiv mit den Freiraumqualitäten im Quartier auseinandersetzen und zur Verbesserung der Bestandssituation führen
- Innenentwicklung bedeutet mehr, als nur freie Fläche zu bebauen
- Innenentwicklung muss Bezug auf das Umfeld nehmen und einen angemessenen, maßstäblichen Kontext herstellen; gute Mischung aus kleineren Mehrfamilienhäusern und freistehenden Gebäuden anstreben
- Verdichtung bestehender Wohnquartiere, um wertvolle Grün-/Freiflächen (z.B. Auwald) zu schützen (→ 4 Pkt.)



Handlungsschwerpunkte

- Schaffen neuer Wohnraumangebote
- Verfolgen einer behutsamen Innenentwicklung
- Schaffen von bezahlbarem Wohnraum
- Entwickeln vielfältiger Wohnraumangebote, um eine Durchmischung zu fördern (vielfältige Zielgruppenansprache)
- Managen „Generationenwechsel“ in den Quartieren
- Langfristiges Sichern von Infrastruktur



Stimmungsbild –

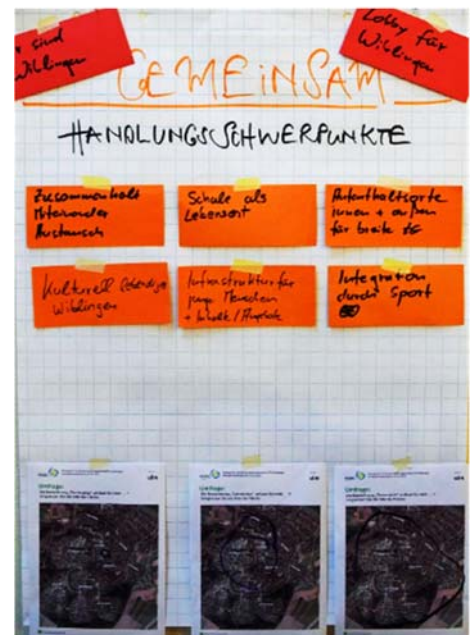
Meist gepunktete Projekte / Themen

- Schaffen von bezahlbareren, zeitgemäßen Wohnungen für Familien und Geringverdiener (→ 18 Pkt.)
- Angebot Mehrgenerationenwohnen entwickeln (→ 17 Pkt.)
- Abriss „Koreasiedlung“ und Neubau zeitgemäßer und bezahlbarer Mietwohnungen (→ 14 Pkt.)
- Keine weitere Nachverdichtung mehr (→ 11 Pkt.)
- Areal „Hinter den Gärten“ entwickeln (→ 8 Pkt.)



Handlungsschwerpunkte

- Wir sind Wiblingen – Lobby für Wiblingen
- Ziel: Zusammenhalt – Miteinander – Austausch
- Entwickeln Schule als Lebensort
- Schaffen von Aufenthaltsorten „innen“ wie „außen“ mit breiter Zielgruppenansprache
- Fördern eines kulturell lebendiges Wiblingen
- Vorsehen von Infrastruktur, Inhalten und Angeboten für junge Menschen
- Verfolgen Integration durch Sport



Stimmungsbild – Meist gepunktete Projekte / Themen

- „Lebenshaus“ als inklusiver Treff:
Kulturzentrum – Café/Gastro – Buchladen (→ 19 Pkt.)
- Umgestaltung Lustgarten, z.B. Biergarten mit eigener „Brotzeit“, Spielplatz, im Winter Weihnachtsmarkt (→ 15 Pkt.)
- Verbesserung Gastronomie auch für Jugendliche
ähnlich TFE Eselsberg, Donauturm, Don Bosco (→ 15 Pkt.)
- Ansiedlung Drogeriemarkt → 15 Pkt.
- Jeden Freitag eine kulturelle Veranstaltung im Zentrum von Wiblingen-Süd /Tannenplatz anbieten (→ 13 Pkt.)
- Aufwertung Freiflächen Schulzentrum (→ 9 Pkt.)



Arbeitsgruppe 3 – Erholen in Wiblingen

Moderation: Thomas Sippel

Ideensammlung Projektpool (Bürgermeisterfrage)

- Binsenweiher als Naherholungsgebiet (→ 22 Pkt.),
hierzu insgesamt vorgeschlagene Projektideen / Aspekte:
 - > Rundwege anlegen, Einbeziehen Klostersee (u.a. Öffnen Tür in Richtung Binsenweiher) und privaten Weg von Kloster zum Binsenweiher im Nordwesten
 - > Neuanlage Wege ist aufgrund von Hochwasser problematisch, ggf. Wege auf Steg führen
 - > Sitzmöglichkeiten schaffen, Bänke aufstellen
 - > Sichtbeziehungen herstellen
 - > Wasser als Gestaltungselement (u.a. ökologische Funktion, kein Badesee)
 - > Wiederherstellung See; im Winter Angebot Schlittschuh zu laufen
 - > Schwimmsee anlegen
 - > Glacis Park Neu-Ulm mit Biergarten als Vorbild
 - > Jugendtreffpunkt
 - > Schöner Biergarten, offene Gastronomie (ggf. Zufahrtsoption von Süden bis zum Parkplatz Schützenhaus, nur Parkplätze für Gastronomie, keine Autos im Gebiet zulassen)
 - > Es braucht neuen „Wind“/unternehmerischen Geist (Überalterung der Vereine)
 - > Grillplatz/-möglichkeiten
 - > Einrichten „Grünes“ Klassenzimmer, Naturerlebniswelt Iller
 - > Spielplätze, Erlebnisspielplatz
 - > Beachvolleyball
 - > Minigolfplatz reaktivieren und gestalten (Hochwassersicher anlegen)
 - > Wiederherstellung Rodelhang am Parkplatz Schützenhaus
 - > Flachwasserzone am Wehr Weihung einrichten; Wehr stellt derzeit Gefahrenpotenzial dar (entweder historische Funktion wiederherstellen/inwertsetzen oder abräumen und Absturz einbauen; Idee: gemeinsame Aktion/Entwicklung durch Vereine und anschließend Pflege)
 - > Fahrradbrücke zur Anbindung Neu-Ulm bzw. Wirtshaus Silberwald

- Klosterareal und Lustgarten als Ausflugsziel und Kulturzentrum (→ 23 Pkt.);
hierzu insgesamt vorgeschlagene Projektideen / Aspekte:
 - > Lustgarten als Veranstaltungsort für Vereine öffnen
 - > Open Air Kino / Veranstaltungen
 - > Gastronomie
 - > Klostercafé im Speisesaal



- Klosterareal und Lustgarten als Ausflugsziel und Kulturzentrum (→ 23 Pkt.);
 hierzu insgesamt vorgeschlagene Projektideen / Aspekte:
 - > Lustgarten als Veranstaltungsort für Vereine öffnen
 - > Open Air Kino / Veranstaltungen
 - > Gastronomie
 - > Klostercafé im Speisesaal

- „Am Tannenplatz“/Marktplatz als zentraler Platzraum (→ 18 Pkt.),
- Kinderspielplatz am „Am Tannenplatz“ ergänzen, Vorbild Meersburger Straße (→ 7 Pkt.)

- Integration / Aufwertung Standort TV Wiblingen (besser platzieren) (→ 9 Pkt.)
 - > Aufwertung Trimm-Dich-Pfad und Anbinden an Standort TV Wiblingen
- Gestalten der Schulgebäude/-höfe als „Erholungsräume“, u.a. Qualifizierung Sägefeldschule (→ 4 Pkt.)
- Ausschilderung und Anbindung an Iller- und Donauradweg als Fernradwege; Koordinierung mit Wiblinger Radwegenetz verbessern (→ 13 Pkt.)
- Lichtensee zum Schwimmen nutzen (→ 2 Pkt.)
- Öffentliche Toiletten vorsehen (Kontext öffentlicher Raum, ggf. Nutzen vorhandener Toiletten von Gastronomie/Supermarkt) (→ 9 Pkt.)
- Verlängerung Lärmschutz entlang B 30 zum Schutz der Erholungsnutzungen (→ 2 Pkt.)

Handlungsansätze/-ziele

- Wiblingen stärker nach außen präsentieren (Image/ Profil), Wiblingen war früher Wallfahrtsort (Kloster, Binsenweiher)
- Vernetzen bestehender Naherholungs-/Freizeitangebote in Wiblingen; Entwickeln einer Gesamtkonzeption
- Wertschätzung für Vorhandenes soll gestärkt werden, Basis für die Aufwertung des öffentlichen Raums (u.a. stärkere Kontrolle Umfeld „Am Tannenplatz“)

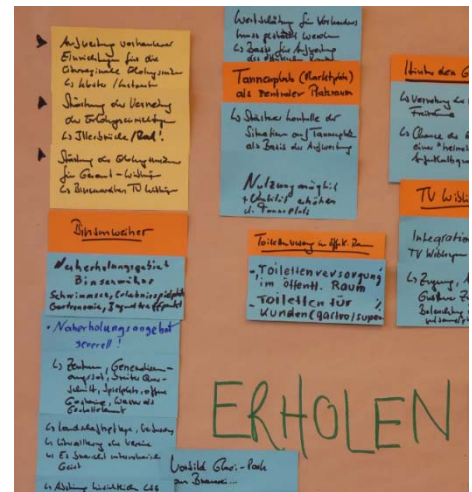
- Lustgarten und Klosterareal als Veranstaltungsorte/-raum nutzen und etablieren (Ausflugsziel, Kulturzentrum); Pendant zum Bürgerzentrum Wiblingen Süd/„Am Tannenplatz“
- Aufwertung Binsenweiher zum attraktiven Naherholungsgebiet soll Angebot für alle Generationen und Zielgruppen vorsehen (breite Angebotspalette und Zielgruppenansprache)
- Durchführen von Landschaftspflegemaßnahmen (u.a. starke Verbuschung) im Bereich des Binsenweiher in Abstimmung mit dem Naturschutz (Landschaftsschutzgebiet); Grundlage für die angestrebte Entwicklung als attraktives Naherholungsangebot
- Freiraumqualität am Marktplatz/„Am Tannenplatz“ erhöhen und als zentralen Platz vielfältig nutzbar machen (Verbessern Nutzungsmöglichkeiten)

- Verbessern der Erholungsräume/-angebote an den Schulen bzw. auf den Schulhöfen vor dem Hintergrund Ganztagschulbetrieb, damit Schüler mehr Erholung finden
- Bei baulicher Erschließung des Areals „Hinter den Gärten“ gleichermaßen Freiraumangebote/-qualität entwickeln und mit vorhanden Freiräumen vernetzen; Chance zur Entwicklung einer „heimeligen“ Aufenthaltsqualität



Handlungsschwerpunkte

- Aufwerten vorhandener Naherholungseinrichtungen mit „Strahlkraft“ über den Stadtteil hinaus auch mit Blick auf Profilbildung für Wiblingen:
Kombination Kloster – Lustgarten – Binsenweiher – Naturerlebnisraum – Konzentration Gastronomie
- Vernetzen der Erholungseinrichtung untereinander (alt und neu) und über den Stadtteil hinaus (Illerbrücke / Radwege)
- Stärken bestehender Erholungsangebote für Gesamt-Wiblingen:
Standort TV Wiblingen und Umfeld „Am Tannenplatz“



Stimmungsbild – Meist gepunktete Projekte / Themen

- Klosterareal und Lustgarten als Ausflugsziel und Kulturzentrum (→ 23 Pkt.)
- Binsenweiher als Naherholungsgebiet (→ 22 Pkt.)
- „Am Tannenplatz“/Marktplatz als zentraler Platzraum (→ 18 Pkt.) einschließlich Ergänzung Kinderspielplatz am „Am Tannenplatz“ (→ 7 Pkt.)
- Ausschilderung und Anbindung an Iller- und Donauradweg als Fernradwege mit dem Wiblinger Radwegenetz verbessern (→ 13 Pkt.)
- Integration/Aufwertung Standort TV Wiblingen (besser platzieren) inklusive Aufwertung und Anbindung Trimm-Dich-Pfad (→ 9 Pkt.)
- Toilettenversorgung im öffentlichen Raum (→ 9 Pkt.)



Arbeitsgruppe 4 – Unterwegs in Wiblingen

Moderation: Verena Wiest

Ideensammlung Projektpool (Bürgermeisterfrage)

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Ausbau Nahverkehr/Busverkehr (→ 15 Pkt.), darunter genannte Maßnahmen / Projektideen:
 - > Optional Straßenbahn
 - > Busverbindung nach Ulm enger takten, auch abends mehr Fahrten anbieten (→ 4 Pkt.)
 - > 5-Minuten-Takt von 6 bis 22 Uhr vorsehen, auch am Samstag, bei derzeit kostenloser Busnutzung (→ 1 Pkt.)
 - > Bustakt Linie 14 verbessern
 - > ÖPNV-Anbindung ins Gewerbegebiet
- Kurzstreckenticket einführen (→ 13 Pkt.)
- Busspur in Wiblingen zur Busbeschleunigung (→ 11 Pkt.)
- Buslinienführung in Form eines „2-Wege-Mechanismus“ (wechselnde/gegenläufige Fahrtrichtung, um Fahrt-/Wartezeiten zu reduzieren) (→ 8 Pkt.)
 - > ggf. Ringschluss Linie 4 prüfen,
 - > ggf. Kurzschluss bzw. direkte Führung Ost/West über Schule prüfen
- Bürgerbus (Shuttle) innerhalb von Wiblingen (→ 5 Pkt.)
- Anschlussgarantie für überregionalen Busverkehr am Pranger gewährleisten
- Ausstattung Haltestellen mit Display-Info



Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Tempo 30-er Zone in ganz Wiblingen (→ 13 Pkt.) darunter genannte Maßnahmen / Projektideen:
 - > Donautalstraße ist zu breit, z.B. Rückbau, um zu schnelles Fahren zu verhindern
 - > Tempo 30-er Zone Gögglinger Straße und Hauptstraße zur Verkehrsberuhigung, z.B. durch Inseln rechts und links (→ 2 Pkt.)
 - > Einführen „Freiwillig Tempo 30“-Schild (→ 1 Pkt.)
- Ortsschild aus Richtung Neu-Ulm besser platzieren, frühzeitiges Reduzieren der Geschwindigkeit für mehr Sicherheit (→ 2 Pkt.)
- Verkehrsführung Gögglinger Straße optimieren, Aspekte Übersichtlichkeit, Sicherheit, z.B. Wartebereich für Busse (→ 3 Pkt.)
- Umfahrung Gögglinger Straße (→ 1 Pkt.)

- Mehr E-Ladestationen in Wiblingen aufstellen (→ 2 Pkt.)
- Car-Sharing-Angebot
- Verkehrsberuhigung Gartenweg zur Erhöhung Sicherheit (Problem Schleichverkehr, Geschwindigkeit häufig zu schnell, z.B. Beschilderung, Schweller, Aufpflasterung, ggf. Totalsperrung)



Rad- und Fußgängerverkehr

- Illersteg zur Anbindung nach Neu- Ulm (u.a. Ludwigsfeld, Baggersee, Einkaufszentrum) für Radfahrer und Fußgänger (→ 14 Pkt.)
- Radwege nach Ulm nachts beleuchten, ggf. mit intelligenter, bedarfsgeschalteter LED-Beleuchtung (→ 6 Pkt.)
- Sicheres Queren Höhe Aldi ermöglichen

Handlungsansätze/-ziele

- Ausbau und Stärkung Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV – Verbesserung Anbindung nach Ulm, aber auch innerhalb von Wiblingen – vor allem hinsichtlich
 - > Takt (v.a. zu den Stoßzeiten, am Abend und Wochenende)
 - > Optimierung Linienführung/-angebote
 - > Preisgestaltung
- Vermeiden von Nutzungskonflikten zwischen Verkehrsteilnehmern (insbesondere Fuß/Rad und Rad/Auto) z.B. Beschilderung/Ausweisung wer wo fahren darf
- Ausbau Radinfrastruktur durch
 - > Schließen von Lücken im Radwegenetz,
 - > Verbessern Ausschilderung Radwegführung,
 - > hinreichende Beleuchtung v.a. von Haupttradrouten,
 - > Vorsehen von hochwertigen und sicheren Radabstellplätze mit Überdachung an zentralen Orten wie Pranger, Marktplatz,
 - > aber auch Aspekt Park and Ride
- Verbessern Verkehrssicherheit auf Radwegen vor allem mit Blick auf Wegführung entlang der Hauptstraße/in Richtung Ulm (u.a. Radschutzstreifen dreimal unterbrochen, zahlreiche Zufahrten; „Blenden“ durch Autos bei Tieflage Radweg), ggf. alternative Radroute „abgesetzt“ von Hauptstraße ausweisen
- Schneeräumen auf Radwegen und untergeordneten öffentlichen Straßen/Wegen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit



- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gewährleisten bzw. herstellen (z.B. Kopfsteinpflaster Marktplatz/„Am Tannenplatz“ und an der Hauptstraße ist ungünstig)
- Erhöhen Verkehrssicherheit für Fußgänger in Kreuzungs- und Querbereichen, u.a.
 - > durch Rückschnitt von Vegetation und Freihalten von parkenden Autos/Lkws zur Verbesserung der Einsehbarkeit
 - > ggf. Vorsehen einer ebenerdigen Querung (z.B. Zebrastreifen) im Bereich Bushaltestelle Biberacher Straße in Richtung „Am Tannenplatz“ Querung (Personen überqueren ohne Überweg die Fahrbahn und gefährden sich damit) oder ebenerdige Querung „sperren“
 - > Kreisverkehr am Pranger ist sicherheitstechnisch in Ordnung
- Langfristige Lösungen suchen, den Durchgangsverkehr aus Wiblingen herauszuhalten, um die Lebens- und Wohnqualität entlang der Hauptstraße und Donautalstraße zu verbessern
- Vermeiden von Störungen im Kontext Entwicklung Binsenweiher als Naherholungsgebiet durch MIV/Auto (klare Regelung zur Parkierung/Erreichbarkeit, Unterbinden von Schleichverkehren/Ausweichstrecke v.a. in den Stoßzeiten)

Handlungsschwerpunkte

- Ausbauen und Verbessern Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
- Verbessern Sicherheit im Rad- und Fußgängerverkehr, auch durch Verkehrsberuhigung Kfz-Verkehr
- Ausbauen Radwegenetz zur Stärkung des Radverkehrs als wichtiger Mobilitätsbaustein

Stimmungsbild –

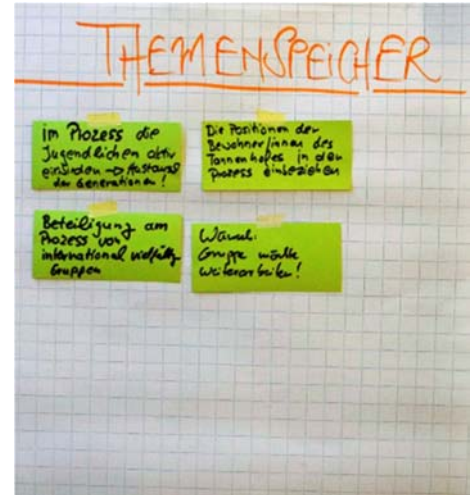
Meist gepunktete Projekte / Themen

- Ausbau Nahverkehr/Busverkehr (→ 15 Pkt.) (optional Straßenbahn) einschließlich Verbesserung Takt bis in den Abend (zusätzlich → 4 Pkt. + 1 Pkt.)
- Illersteg zur Anbindung nach Neu-Ulm (u.a. Ludwigsfeld, Baggersee, Einkaufszentrum) für Radfahrer und Fußgänger (→ 14 Pkt.)
- Kurzstreckenticket einführen (→ 13 Pkt.)
- Tempo 30 in ganz Wiblingen (→ 13 Pkt.) einschließlich Tempo 30 Gögglinger Straße und Hauptstraße und „Freiwillig Tempo 30“-Schild (→ zusätzlich 2 Pkt. + 1 Pkt.)
- Busspur in Wiblingen zur Busbeschleunigung (→ 11 Pkt.)
- Buslinienführung in Form eines „2-Wege-Mechanismus“ (wechselnde/gegenläufige Fahrtrichtung, um Fahrt-/Wartezeiten zu reduzieren (→ 8 Pkt.)



Themenspeicher gesamt aus allen vier Arbeitsgruppen

- Breitbandnetz ausbauen
- Bei der Entwicklung die Bürgerschaft mitnehmen
- Gruppierungen mit unterschiedlichen Nationalitäten in den Prozess einbeziehen
- Positionen der Bewohner*innen vom Tannenhof in den Prozess einbeziehen
- Im Prozess die Jugendlichen aktiv einbinden und Austausch zwischen den Generationen anstreben
- Wunsch von Teilnehmenden sich über die vorgesehenen Beteiligungsangebote zum STEK hinaus zu engagieren/einzubringen



6. Ausblick und Abschluss

Zum Ende gibt Herr Buff einer kurzen Überblick über die nächsten Arbeitsschritte im Rahmen des dialogischen Stadtentwicklungsprozess STEK Wiblingen und bedankt sich bei den Teilnehmenden für die angeregte und offene Diskussion über den gesamten Verlauf der Perspektivwerkstatt.

Er weist darauf hin, dass die Protokolle zu den jeweiligen Veranstaltungen auf der Homepage der Stadt Ulm unter der Adresse www.stek-wiblingen.ulm.de angesehen oder heruntergeladen werden können.



Abschließend bittet er die Teilnehmenden beim Hinausgehen mittels Klebpunkte ein Stimmungsbild zur Veranstaltung abzugeben:

- Wie haben Sie Arbeitsatmosphäre empfunden und
- ist es uns gelungen, eine gute Arbeitsgrundlage für den weiteren Dialog zu schaffen?

Herr Willmann bedankt sich stellvertretend für die Verwaltung herzlich bei den Teilnehmenden für die Zeit, die sich jede*r Einzelne für die aktive Mitarbeit am Stadtteilentwicklungskonzept bisher genommen hat. Dabei bringt er seine Anerkennung gegenüber den Arbeitsergebnissen zum Ausdruck und seine Freude auf den weiteren Prozessverlauf. Er wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

